

# 2. Hypnosystemische Tagung in Zürich 15.-17.06.2012

Vom Wissen der Symptome zur Würde der Veränderung

mit:

Joseph Barber · Reinhold Bartl · Martin Busch  
Klaus-Dieter Dohne · Hansjörg Ebell · Évi Forgó Baer  
Kai Fritzsche · Stefan Geyerhofer · Peter Hain  
Woltemade Hartmann · Thomas Hegemann  
Thomas Hess · Liz Lorenz-Wallacher  
Stefan Mamié · Corinne Marti Häusler · Ortwin Meiss  
Antonio Nadalet · Burkhard Peter · Manfred Prior  
Mechthild Reinhard · Willibald Ruch · Gunther Schmidt  
Claudia Starke · Bettina von Uslar · Thomas Villiger  
Claudia Weinspach · Charlotte Wirl · Patrick Wirz  
**Special Guest:** Joachim Faulstich

## ghyps

Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz  
Bernstrasse 103A  
CH-3052 Zollikofen  
Telefon +41 (31) 911 47 10  
Fax +41 (31) 911 47 10  
E-Mail [info@hypnos.ch](mailto:info@hypnos.ch)  
Internet [www.hypnos.ch](http://www.hypnos.ch)

## IEF Zürich

Inst. f. System. Entwicklung u. Fortbildung  
Voltastrasse 27  
CH-8044 Zürich  
Telefon +41 (0)44 362 84 84  
Telefax +41 (0)44 362 84 81  
E-Mail [ief@ief-zh.ch](mailto:ief@ief-zh.ch)  
Internet [www.ief-zh.ch](http://www.ief-zh.ch)

# Programmheft

## 2. Hypnosystemische Tagung · 15.–17.06.2012

**Die 1. Hypnosystemische Tagung im März 2010 ...** war nicht nur ausgebucht, sondern auch ein voller Erfolg! Die überwältigende Resonanz hat uns ermutigt, eine 2. Tagung folgen zu lassen. Der hypnosystemische Ansatz erweist sich in der Praxis als einer der besten Schulen übergreifenden Erklärungsansätze in Beratung, Coaching, Psychotherapie wie auch für die Entwicklung von Teams und Organisationen. Daher werden wir wiederum den hypnosystemischen Ansatz selbst, seine Wurzeln und theoretischen Grundlagen, sowie seine Stärken in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten ins Zentrum stellen. Wir freuen uns sehr, dass wir neue Inhalte und namhafte Referentinnen und Referenten dazugewinnen konnten und neben der Neuropsychologie auch die Positive Psychologie als ressourcenorientierte Grundlagenwissenschaft vertreten sein wird.

**Gemeinsame Wurzeln und farbige Blüten.** Die moderne Hypnotherapie beruft sich auf die geniale therapeutische Arbeit von Milton H. Erickson. Wichtige Pioniere verschiedener systemischer Ansätze wie Paul Watzlawick, Jay Hayley, Steve de Shazer, Cloe Madanes, oder Mara Selvini haben ihre Arbeit ebenfalls auf Erickson'sche Konzepte und Prinzipien begründet und als systemische Ansätze weiterentwickelt. Es ist Zeit, für eine «Re-Integration»:

«Den Begriff ‚hypnosystemisch‘ habe ich um das Jahr 1980 vorgeschlagen, um ein Modell zu charakterisieren, das versucht, systemische Ansätze für Therapie und Beratung mit den Modellen der kompetenzaktivierenden Erickson'schen Hypno- und Psychotherapie zu einem konsistenten Integrationskonzept auszubauen.» (Gunther Schmidt)

Im Rahmen eines hypnosystemischen Ansatzes können sich die hypnotherapeutischen und systemischen Entwicklungen integrativ und kunstvoll bereichern und gemeinsam mehr ergeben als eine Kombination.

**Vom Wissen der Symptome zur Würde der Veränderung.** Sowohl als auch statt weder noch! Suggestionen wirken und Systeme beeinflussen uns – verbal und nonverbal, bewusst und unbewusst – ob wir es wahrhaben wollen oder nicht.

Also können wir für uns und unsere Klientinnen und Klienten beide Perspektiven gemeinsam entdecken und entwickeln. Es kennzeichnet die therapeutische Grundhaltung in der hypnosystemischen Arbeit, dabei nicht nur die Person in ihrem Umfeld, sondern auch die Kompetenzen der Symptome und Konflikte wertzuschätzen und damit einen würdevollen Weg zur gewünschten Veränderung zu bahnen. Die «Hypnotherapie» kennt den Stoff, aus dem die Symptome und Veränderungen sind, die «Systemtherapie» das Feld, auf dem sie wachsen. Schlimmer geht immer – besser auch!

**Schon Milton H. Erickson ...** zeigte in seinen Fallgeschichten sowohl mit dem ressourcenorientierten Konstrukt des Unbewussten als auch mit der kunstvollen Nutzung des sozialen Umfelds seiner Klientinnen und Klienten ein «systemisches» Vorgehen. Gleichsam lässt sich systemisch beschreiben, wie suggestiv und hypnotisch Systeme wirken können und so erzeugte Problemtrancen oft die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von symptomatischem Verhalten sind.

Wir haben renommierte Expertinnen und Experten eingeladen, ihre Arbeit sowohl unter systemischen als auch unter hypnotherapeutischen Gesichtspunkten zu beleuchten und zu zeigen,

wie ein hypnosystemischer Ansatz in den wichtigsten Anwendungsgebieten genutzt werden kann.

**Unsere Gäste und ihre Geschenke.** Bekannte Fachleute aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, den USA und Südafrika bieten Vorträge und Seminare zu den Themen und Stichworten: Utilisation, Ängste, Depression, Ressourcen, Positive Psychologie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Mentales Training, Zwänge, Rituale, Ego-State, Psychoonkologie, Kinder- u. Jugendtherapie, Schmerz, Hypnose, Humor, Metaphern u. Geschichten, Teile-Arbeit, Resilienz, Arbeit mit Paaren u. Familien, Trauma, Feldenkrais, Arbeit mit Tätern, Forschung u.v.a.m..

**Alle? – und mehr:** Es freut uns ganz besonders, dass wir **Joachim Faulstich** für einen Vortrag und eine Podiumsdiskussion zum Thema seines Buches und ARD-Beitrags: «Das Geheimnis der Heilung» gewinnen konnten. Joachim Faulstich ist preisgekrönter Wissenschaftsjournalist und Autor, der sich intensiv mit dem Wesen der Heilung und ihrer Inszenierung in verschiedenen (Behandlungs-)Kulturen auseinandergesetzt hat und sie auch aus neurobiologischer Perspektive betrachtet. Er beschreibt und interpretiert spektakuläre Heilungsverläufe und berichtet u.a. auch über die Arbeit von Martin Busch, dessen hypnosystemischer Ansatz auch die «körpersystemische» Feldenkrais Methode integriert. **Martin Busch** wird wichtige Aspekte seiner Arbeit an der Tagung präsentieren.

Zum ersten Mal an einer hypnosystemischen Tagung und prominent vertreten: die Positive Psychologie! Als Wissenschaft, die Ressourcen, Stärken und Gesundheit erforscht, kann sie wertvolle Beiträge zum hypnosystemischen Ansatz leisten. **Willibald Ruch** gehört zu den international renommiertesten Emotionsforschern, Humor eingeschlossen.

Die hypnosystemische Arbeit mit inneren Anteilen und Ego-States feiert ebenfalls Premiere an unserer Tagung. Mit **Woltemade Hartmann** kommt einer der international bekanntesten Spezialisten für die Behandlung von traumatisierten Patienten zu uns nach Zürich.

Lernen als erkenntnisgewinnender Prozess: **Klaus-Dieter Dohne** hat zusammen mit dem Hirnforscher Gerald Hüther ein Tool entwickelt, das auf neurobiologischen Grundlagen von Lernerfahrungen basiert und dem Anwender einen «Aussen»-Einblick in die eigenen Vorgehensweisen und Bewältigungsstrategien ermöglicht. Die Auswirkungen früher Lern- und Lernerfahrungen prägen nicht nur das spätere professionelle Verhalten, sondern können auch ursächlich für Burnout, psychosomatische Symptome oder diverse Suchtprobleme sein.

Klaus-Dieter Dohne stellt dieses Tool nicht nur an der Tagung vor, sondern allen TeilnehmerInnen vor der Tagung gebührenfrei zur Verfügung – eine erkenntnisgewinnende Auswertung inbegriffen!

**Wir freuen uns, Sie dabeizuhaben ...**

**Peter Hain (für die ghypts) · Christina Marty-Spirig (für das IEF)**

**«Stell Dir vor, es ist Zeit für die 2. Hypnosystemische Tagung und alle kommen wieder!»**

**Anerkennung der Tagung durch die FSP und die SGKJPP**

Die Teilnahme an der Tagung wird als Fortbildung anerkannt:

(z.B. 20 Std. bei der FSP, 20 Credit Points bei der SGKJPP)

## Programm (V = Vortrag / WS = Workshop)

**Freitag, 15.06.2012**

**ab 8.00 Check-in mit Café und Gipfeli**

<b>09.15 Begrüssung (Christina Marty-Spirig und Peter Hain)</b>		<b>Seite</b>
09.30	<b>V01</b> «Die Hypno-systemischen Modelle als Geheimnis ...» <b>Klaus-Dieter Dohne</b>	<b>07</b>
10.15	<b>V02</b> «Mentale Stärken und erfahrene Lösungen: Apartheid, Rassismus ...» <b>Woltemade Hartman</b>	<b>14</b>
<i>11.00 Pause</i>		
11.30	<b>V03</b> «Managing Migraine and Other Headaches» <b>Joseph Barber</b>	<b>04</b>
12.30	<b>V04</b> «Hypnosystemische Psychosomatik» <b>Charlotte Wirl</b>	<b>31</b>
<i>13.15 Mittagspause</i>		
14.30	<i>9 Workshops parallel (-17.00):</i> <b>WS01</b> «Integrating hypnotic methods in the management of migraine ...» <b>Joseph Barber</b>	<b>04</b>
	<b>WS02</b> «Einführung in die Hypnotherapie nach Milton Erickson» <b>Peter Hain</b>	<b>13</b>
	<b>WS03</b> «Eye Movement Integration: Eine neue Methode, um Negative ...» <b>Woltemade Hartman</b>	<b>14</b>
	<b>WS04</b> «Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist die Lösungssicht.» <b>Manfred Prior</b>	<b>23</b>
	<b>WS05</b> «Lösungskultur - Praxis der lösungsfokussierten Beratung ...» <b>Thomas Hegemann</b>	<b>15</b>
	<b>WS06</b> «Hypnosystemische Psychosomatik» <b>Charlotte Wirl</b>	<b>31</b>
	<b>WS07</b> «Wie die Jungfrau zur Patchwork-Familie ...» <b>Thomas Hess &amp; Claudia Starke</b>	<b>16/27</b>
	<b>WS08</b> «Hypnosystemische Interventionen in der Sexualtherapie» <b>Patrick Wirz</b>	<b>32</b>
	<b>WS09</b> «Für ein gesünderes und achtsameres Leben: Potenzialentfaltung ...» <b>Klaus-Dieter Dohne</b>	<b>07</b>
17.30	<b>V05</b> «Das Geheimnis der Heilung – Wie altes Wissen die Medizin ...» <b>Joachim Faulstich</b>	<b>09</b>

*ab 18.45 Apéro (ca. 20.00 ENDE)*

**Samstag, 16.06.2012**

09.00	<b>V06</b> «Positive Psychologie: Eine ressourcenorientierte Grundlagendisziplin.» <b>Willibald Ruch</b>	<b>25</b>
10.00	<b>V07</b> «Bewegung – Bewusstheit – Beziehung: Wie aus Neugier Bewegung ...» <b>Martin Busch</b>	<b>06</b>
<i>10.45 Pause</i>		
11.00	<b>V08</b> «Über Sinn und Zweck von Hypnoserialen in der Psychotherapie» <b>Burkhard Peter</b>	<b>22</b>
11.45	<b>V09</b> «Zusammen bist Du weniger allein. Ego-State-Therapie ...» <b>Kai Fritzsche</b>	<b>11</b>

*12.45 Mittagspause*

**2. Hypnosystemische Tagung in Zürich, 15.-17.06.2012**

14.00	9 Workshops parallel (-16.30):	<b>Seite</b>
	<b>WS10</b> «Das Namenlose benennen, damit das Unsagbare gesagt werden kann.»	<b>29</b>
	<b>Thomas Villiger</b>	
	<b>WS11</b> «SELBSTentwicklung – Lernen durch Bewegung und mentale ...»	<b>06</b>
	<b>Martin Busch</b>	
	<b>WS12</b> «Nutzung von Krisen als Chancen ...»	<b>26</b>
	<b>Gunther Schmidt</b>	
	<b>WS13</b> «Begleitung ein Stück des Weges» - Hypnose und Selbsthypnose ...»	<b>08</b>
	<b>Hansjörg Ebell</b>	
	<b>WS14</b> «Hypnosystemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen»	<b>19</b>
	<b>Corinne Marti Häusler</b>	
	<b>WS15</b> «Quellen der Inspiration.»	<b>05</b>
	<b>Reinhold Bartl</b>	
	<b>WS16</b> «ZWISCHENRÄUME – Selbstregulation und/als/durch hypnosystem ...»	<b>24</b>
	<b>Mechthild Reinhard</b>	
	<b>WS17</b> «Schamanische Türöffner in der Hypnosystemischen Psychotherapie»	<b>30</b>
	<b>Claudia Weinspach</b>	
	<b>WS18</b> «Hypnosystemische Techniken in der Traumatherapie»	<b>19</b>
	<b>Antonio Nadalet &amp; Bettina von Uslar</b>	
17.00	<b>V10</b> «Vom Trauma zu befreitem, erfüllendem Leben ...»	<b>26</b>
	<b>Gunther Schmidt</b>	

ca.18.00 ENDE

**ab 19.00** **Apéro und FEST!** Belvoir Park – (CHF 55.– p./Person)

### **Sonntag, 17.06.2012**

09.00	9 Workshops parallel (-11.30):	
	<b>WS19</b> «Konstruktion und Modifikation eines <i>Symptomträgers</i> ...»	<b>22</b>
	<b>Burkhard Peter</b>	
	<b>WS20</b> «Alle unter einen Hut. Einführung in die Ego-State-Therapie»	<b>11</b>
	<b>Kai Fritzsche</b>	
	<b>WS21</b> «Selbsthypnose u. Biografiearbeit: Innere u. äussere Koordinaten, ...»	<b>17</b>
	<b>Liz Lorenz-Wallacher</b>	
	<b>WS22</b> «Hypnosystemische Ansätze bei Depressionen»	<b>20</b>
	<b>Ortwin Meiss</b>	
	<b>WS23</b> «Psychosomatische Lösungen – optimale hypnosystem. Kooperation ...»	<b>26</b>
	<b>Gunther Schmidt</b>	
	<b>WS24</b> «Helfen heisst Hoffnung machen – Die Bedeutung positiver ...»	<b>12</b>
	<b>Stefan Geyerhofer</b>	
	<b>WS25</b> «Arbeiten mit Tätern.»	<b>10</b>
	<b>Evi Forgó Baer</b>	
	<b>WS26</b> «Psychoonkologie»	<b>18</b>
	<b>Stefan Mamié</b>	
	<b>WS27</b> «Schlimmer geht immer – besser auch!»	<b>13</b>
	<b>Peter Hain</b>	

11.30 Pause

<b>12.15</b>	<b>Podium: «Heilen in veränderten Bewusstseinszuständen»</b>	
	<b>Leitung: Joachim Faulstich</b> · Mit M. Busch, B. Peter, G. Schmidt u. C. Weinspach	
13.15	<b>V11</b> «Anleitung zum Burnout für TherapeutInnen ...»	<b>12</b>
	<b>Stefan Geyerhofer</b>	

14.00 Abschluss / 14.15 ENDE der Tagung

**2. Hypnosystemische Tagung in Zürich, 15.-17.06.2012**



### **Joseph Barber**

Dr. PhD || Er lehrt an der University of Washington Medical School. Er ist ein preisgekrönter Autor zum Thema Schmerztherapie und ehemaliger Präsident der Society for Clinical and Experimental Hypnosis. Clinical Professor, School of Medicine, University of Washington. Associate Clinical Professor, UCLA School of Medicine. Director of Psychological Services, Pain Management Center, UCLA School of Medicine. Private Praxis in Psychologie. Ausbildung: University of Southern California, Ph.D., Psychologie. University of Southern California, MA, Psychologie. San Diego State College, BA, Psychologie.

**Website:** [www.washington.edu](http://www.washington.edu)

**Kontakt:** [jbarber@u.washington.edu](mailto:jbarber@u.washington.edu)

### **Abstract – Vortrag**

#### **«Managing Migraine and Other Headaches»**

The disabling pain of migraine headache remains a significant health challenge. For migraine sufferers, both work and family life is rendered unpredictable-waking with a migraine episode may mean that the patient remains bedridden, seeking unconsciousness, for a day or two at a time, only to emerge for a brief reprieve of a few days or weeks, then to be once again plunged into the next wave of pain and debility.

Although a majority of migraine patients are able to manage with improved pharmacologic means, a significant number have no effective medical remedy. Hypnotic methods, integrated with psychotherapeutic support for appropriate life change, can be a boon to such patients.

While chronic pain patients have features in common with migraine patients, there are features unique to the latter-including the tendency toward over-committing the migraine patient's time and energy, that require the effective clinician's attention.

This presentation reviews clinical vignettes to identify features common to patients who benefit from this psychological treatment, as well as to identify unique qualities of the migraineur that challenge clinical effectiveness.

### **Abstract – Workshop**

#### **«Integrating hypnotic methods in the management of migraine headache»**

We will discuss the principles for effective management of migraine headache. We will demonstrate these principles. We will also explore the commonalities and differences for treatment of headache and other chronic pain syndromes.

**FR 15.06.2012, 11.30 h – V03**

**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS01**

## **Reinhold Bartl**

Dr. Dipl. Psych. || Beschäftigt sich in seiner beratenden Tätigkeit insbesondere mit Menschen mit hoher Leistungs- und Kompetenzorientierung. Er berät als Coach Führungskräfte und MitarbeiterInnen in Unternehmen in Fragen von optimaler Leistungsfähigkeit und dem Erhalt von psychischem und körperlichem Wohlbefinden. Schwerpunkt in der Zusammenarbeit ist dabei die optimale Balance von Kompetenzbewusstsein, Sinnstiftung in beruflichen und privaten Lebenswelten sowie der Förderung von Kreativität, mentaler Flexibilität und körperlicher Gesundheit. Reinhold Bartl arbeitet neben seiner beratenden Tätigkeit mit Hochleistungs-SportlerInnen im Bereich von Leistungsoptimierung und mentaler Regeneration und Rehabilitation. Die kompetenz- und ergebnisfokussierende Zusammenarbeit mit Teams und (Teil-)Organisationen stellt einen weiteren Arbeitsschwerpunkt dar.

Psychologe, Hypno-Systemischer Berater, Supervisor, Coach, Trainer, Fussball-Lizenztrainer, Team- und Organisationsberater. Leiter Milton Erickson Institut Innsbruck.

**Website:** [www.reinhold-bartl.at](http://www.reinhold-bartl.at)

**Kontakte:** [rb@reinhold-bartl.at](mailto:rb@reinhold-bartl.at) – [office@reinhold-bartl.at](mailto:office@reinhold-bartl.at)



## **Abstract – Workshop**

### **«Quellen der Inspiration»**

Hypno-systemische Beiträge für einen inspirierenden Umgang mit schmerzenden Symptomatiken, unvermeidbarem Lebensfrust, Erfolgserlebnissen und dem Aufbau «rechtzeitiger» Abfahrten zu Plätzen von Wohlbefinden und Freude.

### **Theoretischer Hintergrund**

Hypnosystemische Ansätze, nutzbringende Ergebnisse der Gehirnforschung, entwicklungs-psychologische Grundkonzepte.

### **Thematik**

PsychotherapeutInnen werden in ihren beruflichen Tätigkeiten häufig mit Geschichten beschäftigt, in denen Engpässe, Stress, Leid und eine «wiederholende» Wiederkehr leidvoller Erlebnisformen dominieren.

Für die Weiter-Entwicklung von Menschen sind in diesem Zusammenhang Haltungen und Konzepte hilfreich, die gerade Engpässe und Leid auch als Quelle von Kreativität und Inspiration erkennen lassen.

In dem Workshop werden auf dem Hintergrund hypnosystemischer Zugänge einige praxisrelevante Möglichkeiten angeboten, die Menschen insbesondere in Engpass- sowie Druck- und Stresssituationen helfen, sich rasch und wirksam mit inneren Inspirations-Quellen zu verbinden und dieses Wissen auch in kompetente Handlungen umzusetzen.

Die angebotenen Inhalte können in psychotherapeutischen Kontexten z.B. bei Suchtproblemen, somatopsychischen Symptomatiken sowie Burn-Out-Phänomenen wirksam angewandt werden. Bezüge zur Arbeit in Coaching-Kontexten sowie in «Bühnenberufen» werden aufgezeigt. Die TeilnehmerInnen des Seminars erhalten die Erlaubnis, die angebotenen Inhalte im Zweifel auch für das eigene Wohlbefinden zu nutzen.

**SA 16.06.2012, 14.00 h – WS15**

**05**



## **Martin Busch**

Dipl. Psych. || Studium: Politikwissenschaft, Sportwissenschaft und Psychologie. Ausbildungen in Ehe-, Familien-, Lebensberatung, Psychodrama für Kinder und Jugendliche, Klinische Hypnose, Feldenkrais. Begründer und Leiter einer therapeutischen Lebensgemeinschaft für Kinder und Jugendliche. Zu den wichtigsten Säulen dieses Projekts, in dem bis 2006 fast 40 Kinder aufgewachsen sind, gehörte von Beginn an das Zusammenleben mit Tieren (vom Geflügel bis zu Pferden).

Die Integration von Körperarbeit (Feldenkrais) und Ericksonscher Hypnotherapie mündete im Aufbau einer eigenen Praxis und Fortbildungseinrichtung mit dem Schwerpunkt «SELBSTentwicklung». Die Praxistauglichkeit seiner eigenständigen, aus der kreativen Nutzung der Wechselbeziehungen zwischen sozialen, motorischen, emotionalen, und kognitiven Prozessen, entwickelten Arbeits- und Denkweise ist vielfach belegt. In den letzten Jahren haben Hirnforschung, insbesondere mit der Entdeckung der Bedeutung der Spiegelneuronen und ihrer engen Verknüpfung mit den Handlungsnervenzellen, und Genforschung, (Epigenetik / das «kooperative Gen»), seine Denk- und Arbeitsweise zusätzlich mit «wissenschaftlichen» Erkenntnissen untermauert. Mit der «Stiftung SELBSTentwicklung», der «SELBSTentwicklung (gemeinnützige) GmbH» und dem SELBSTentwicklungshilfe e.V., hat er zusammen mit Anderen die Strukturen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung dieser Denk- und Handlungsweise geschaffen. Martin Busch bietet regelmässig Grundlagenausbildungen («Werk-Statt») in seiner Arbeits- und Denkweise für Ärzte u. Psychologen an.

**Website: [www.martin-busch.eu](http://www.martin-busch.eu) / Kontakt: [mb@se-bbb.eu](mailto:mb@se-bbb.eu)**

## **Abstract – Vortrag**

### **«Bewegung – Bewusstheit – Beziehung: Wie aus Neugier Bewegung und Handlung und aus Spiegelung Beziehung wird – Individuation & Sozialisation im Lichte der (Spiegel-)Neuronen-Forschung»**

Mit Entdeckung und Erforschung der Spiegelneuronen wurde immer deutlicher, dass auch sogenannte «höhere» Hirnfunktionen sich nur im Zusammenhang mit der Aktivität motorischer Neuronen entwickeln können. Ausgehend von oft zufälligen Bewegungen hat jeder von uns in seinen ersten drei Lebensjahren das Volumen seines Gehirns vermehrfacht, und damit die strukturellen und funktionalen Voraussetzungen für all das geschaffen, was ihn als soziales Wesen ausmacht.

Diese Prozesse können wir wieder aufgreifen und unter den Bedingungen eines bereits entwickelten Bewusstseins neu nutzen. Wenn wir unsere persönliche und soziale Entwicklung als neugiergeleiteten auf Bewegung basierenden Forschungsprozess begreifen, eröffnen sich zuverlässige Wege zu einem gesunden inneren und äusseren Gleichgewicht.

## **Abstract – Workshop**

### **«SELBSTentwicklung – Lernen durch Bewegung und mentale (Neu-) Orientierung als Alternative zu Prävention und Therapie?»**

Auch im Gesundheitsbereich ist unsere Gesellschaft an einem Punkt angelangt, an dem weder «mehr desselben – weiter so» noch das Beklagen ausufernder chemischer und physikalischer Eingriffe in den menschlichen Organismus und damit verbundener explodierender Kosten weiterhilft. Was wir brauchen ist eine schlüssige, gleichermassen unserer biologischen Grundausstattung wie unserer Lern- und Entwicklungsfähigkeit angemessene Strategie, zur optimalen Entfaltung unserer Potenziale auch unter sich rasant verändernden technischen und gesellschaftlichen Bedingungen. Von «Patienten» und «Therapeuten» verlangt das einen grundlegenden Perspektivwechsel:

- Die einen müssen sich entscheiden ob sie lieber etwas lernen oder lieber «geheilt» werden wollen?
- Die anderen müssen sich fragen, ob sie bereit dafür sind sich tendenziell «überflüssig» zu machen?

Unter der Überschrift «Wo SELBSTentwicklung Schule macht ...», werde ich am Beispiel konkreter Projekte zeigen, wie eine solche Strategie in so wichtigen gesellschaftlichen Bereichen wie Schule, Sport und vor allem der Wirtschaft erfolgreich umgesetzt werden kann.

**SA 16.06.2012, 10.00 h – V07**

**SA 16.06.2012, 14.00 h – WS11**

**SO 17.06.2012, 12.15 h – Podium**



## **Klaus-Dieter Dohne**

Dipl. Psych. und Industriekaufmann || Approbation als psychologischer Psychotherapeut. Lehrtherapeut bzw. Lehrsupervisor für verschiedene Weiterbildungsinstitute, z.B. Systemische Gesellschaft und Milton-Erickson-Gesellschaft. 5 Jahre Angestellter der Bundesagentur für Arbeit.

5 Jahre Leitung einer psychiatrischen Therapieeinrichtung. Seit 1998 Führung einer eigenen Beratungssozialität. Lehraufträge an privaten und öffentlichen Weiterbildungseinrichtungen im In- und Ausland. Vorstandsmitglied der deutschen Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG). Partner in mehreren Unternehmensberatungen.

**Website:** [www.kddohne.de/flash/index.html](http://www.kddohne.de/flash/index.html)

**Kontakt:** [K.D.Dohne@t-online.de](mailto:K.D.Dohne@t-online.de)



## **Abstract – Vortrag**

### **«Die Hypno-systemischen Modelle als Geheimnis der Potenzialfalter und Musterbrecher! Die Veränderung von inneren Haltungen und Bewertungen»**

Was Menschen von anderen Lebewesen grundlegend unterscheidet, ist die Fähigkeit zur bewussten Selbstreflexion und Entscheidungsfreiheit. Dazu ist der Mensch ausgestattet mit höheren Fähigkeiten, den sog. exekutiven Metakompetenzen. Wie die Forschungsliteratur mittlerweile gut beschreibt, ist Sitz dieser exekutiven Metakompetenzen der Präfrontale Cortex (PFC), ein bestimmtes Areal im Frontalhirnbereich. Menschen unterscheiden sich darin, in welchem Ausmass sie ihre exekutiven Metakompetenzen ausgebildet haben. Dabei wird die natürliche interpersonelle Variabilität, die durch Erziehung und Sozialisation entsteht, besonders deutlich auf der konkreten Handlungs- und Verhaltensebene von Menschen sichtbar. Neurobiologisch betrachtet geht es hier um eher bewusst oder eher unbewusst ablaufende innere Bewertungsprozesse, die den jeweils vorherrschenden Bewusstseinszustand bestimmen.

Es sind vor allem bedeutsame biografische Lebenserfahrungen, die zur Entwicklung und Ausbildung von individuellen Problemlösestrategien führen. Diese Strategien zeigen sich besonders darin, wie gut die emotionale Affektregulation in Belastungssituationen gelingt. Das bestimmt dann auch den aktuell erlebten Bewusstseinszustand.

## **Abstract – Workshop**

### **«Für ein gesünderes und achtsameres Leben: Potenzialentfaltung durch Sichtbarmachen» von bisher verborgenen Potenzialen mit Hilfe von Hypno-Systemischer Einladungskommunikation»**

Menschen wissen meistens sehr gut, welche inneren Bewertungsprozesse in welchen Situationen bei ihnen ausgelöst werden und können dies oft auch sprachlich genau formulieren. Sie können meist gut erkennen, zu welchen – für sie durchaus auch problematischen Verhaltensweisen - dies in sozialen Systemen und Beziehungen führt. Wenn aber diese Erkenntnis allein auf der rational-kognitiven Ebene bleibt und keine «emotionale Berührung» hinzukommt, bleibt es bei einem reinen «Eunuchen Wissen». D.h. Menschen wissen dann zwar, wie es geht bzw. gehen könnte, aber sie können es nicht umsetzen.

In diesem WS werden Trancetechniken an Hand von praktischen Beispielen (gestiftet durch Teilnehmer/innen) demonstriert. Diese Techniken sind gezielt darauf abgestimmt, bei Klienten Potenziale, die bisher nicht bewusst erlebt wurden, erfahrbar zu machen und sensibel zu prüfen, wie diese Potenziale mit welchen Auswirkungen auf Alltagssituationen übertragen werden können. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, Klienten auf eine Weise einzuladen, dass sie möglichst ohne Gesichtsverlust aus ihren oft jahr(zehnt)elang praktizierten Problemlerleben «ohne Gesichtsverlust aussteigen» können.

#### **Lernziele:**

Vertieftes Verständnis des hier vorgestellten hypnotischen Kommunikationsmodells zur Beeinflussung von inneren Bewertungen und Haltungen

#### **Erforderliche Vorkenntnisse der Teilnehmer/innen:**

Hypnotische Grundkenntnisse und Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Demonstrationen.

**FR 15.06.2012, 09.30 h – V01**  
**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS09**



### **Hansjörg Ebell**

Dr. med. || Geb. 1946, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. (1976–86 Dr. med. || Geb. 1946, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. (1976–86 Anästhesie, Intensivmedizin und Aufbau einer interdisziplinären, universitären Schmerzambulanz. 1987–93 psychosomatische Schmerztherapie im Klinikum Grosshadern, davon 3 Jahre praktisch-klinisches Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Selbsthypnose bei sog. «Tumorschmerzen».) Niederlassung als Psychotherapeut 1992, Praxisschwerpunkt: chronische Schmerzsyndrome, psychosomatische und Krebserkrankungen. Lehrtherapeut für Hypnose (Bayer. Landesärztekammer), Referent und Supervisor der Hypnose-Fachgesellschaften DGH und MEG, 6 Jahre Vorstandsmitglied der MEG. Lehrtätigkeit seit 1984: Hypnose in der psychotherapeutischen Weiterbildung (u.a. Lindauer Psychotherapiewochen), Medizinische Hypnose, Psychoonkologie.

Literatur: Ebell & Schuckall (Hrsg.), Warum therapeutische Hypnose. Pflaum Verlag 2004.

**Website:** [www.doktorebell.de](http://www.doktorebell.de)

**Kontakt:** [kontakt@doktorebell.de](mailto:kontakt@doktorebell.de)

## **Abstract – Workshop**

### **«Begleitung ein Stück des Weges – Hypnose und Selbsthypnose bei chronischen Erkrankungen»**

Leiden prägt das Erleben von Patienten mit chronischen Erkrankungen, die Therapie suchen und brauchen; Ent-Täuschungen über Möglichkeiten und Grenzen der Medizin sind dabei unvermeidlich. Spektakuläre Veränderungen mittels Hypnose / Selbsthypnose sind zwar selten, das Wissen darum hilft aber, den Praxisalltag kreativ zu gestalten und schärft die Aufmerksamkeit, Fähigkeiten (Ressourcen, Selbstkompetenz) unserer Patienten zu entdecken und zu fördern. Ideomotorisch können Hindernisse auf dem Weg zu Linderung und Genesung erkannt werden, um diese zu überwinden. Lerntheoretisch fundierten Bedingungsanalysen kann so eine Dimension hinzugefügt und/oder der Zugang zu einer nicht bewussten Psychodynamik gewonnen werden. An Hand von Falldarstellungen werden Haltung und Techniken erläutert, die sich bewährt haben. Praktische Übungen. Das Einbringen eigener Erfahrungen ist erwünscht.

## **Joachim Faulstich**

Joachim Faulstich ist Autor wissenschaftlicher Fernsehdokumentationen und Buchautor und hat für seine Arbeit zahlreiche Preise erhalten. Seit mehr als 20 Jahren publiziert er u.a. zu Fragen der Komplementärmedizin und der Bewusstseinsforschung.

Seine Filme «Rätselhafte Heilung» (ARD 2006) und «Das Geheimnis der Heilung» (ARD 2010) machten die bahnbrechenden Erkenntnisse der Mind-Body-Medizin einem Millionenpublikum bekannt.

Informationen zu den Filmen und Büchern unter:

[www.das-heilende-bewusstsein.de](http://www.das-heilende-bewusstsein.de) und [www.das-geheimnis-der-heilung.de](http://www.das-geheimnis-der-heilung.de)

**Kontakt: [jfaulstich@gmx.de](mailto:jfaulstich@gmx.de)**



## **Abstract – Vortrag**

### **«Das Geheimnis der Heilung – Wie altes Wissen die Medizin verändert»**

Die Arbeit mit Inneren Bildern, wie sie einst vom Schamanismus entwickelt wurde und heute in der modernen Hypnotherapie eine wissenschaftlich abgesicherte Form gefunden hat, ist gleichsam «von der Zeit geprüft». Was die Jahrtausende überdauerte, weil es sich immer wieder als wirksam erwiesen hat, hält auch in der Zeit der High-Tech-Medizin eine wichtige Botschaft für Therapeuten, Ärzte und Patienten bereit: der Mensch ist kein «Bio-Computer», der sich in Körper und Geist spalten lässt. Körper und Geist sind vielmehr eine untrennbare Einheit und in einem unendlich verzweigten Netzwerk kreativ miteinander verbunden. Die bahnbrechenden Ergebnisse der Neurowissenschaften weisen den Weg zu einer vor wenigen Jahren noch undenkbaren Zusammenarbeit zwischen konventioneller und komplementärer Heilkunst.

**FR 15.06.2012, 17.30 h – V05**  
**SO 17.06.2012, 12.15 h – Podium**



## **Evi Forgó Baer**

Dr. phil. || Fachpsychologin für Psychotherapie, Kunsttherapeutin IHK, ausgebildet bei der Schweizerischen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (SGGT) und am Institut für humanistische Kunsttherapie (IHK), in Ausbildung bei der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz (ghyps).

Psychotherapeutin in freier Praxis in Zürich, Dozentin ZHAW, Forensische Psychotherapeutin im Massnahmenzentrum Uitikon, Ausbildnerin bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) für Job Caddie.

Seit 1994 arbeite ich einzeltherapeutisch mit Tätern (mit Opfererfahrung) im Massnahmenzentrum Uitikon, während ich in der privaten Praxis auch Menschen mit sozialpsychiatrischen Problemstellungen behandle. Zudem leite ich in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (Gerichtsmedizin, Aidshilfe) Trainingsmodule wie die «Auseinandersetzung mit den Einweisungsgründen» oder das «Trainingsprogramm zur Deliktprävention».

**Kontakt: [efb@bluewin.ch](mailto:efb@bluewin.ch)**

## **Abstract – Workshop**

### **«Arbeiten mit Tätern»**

Deliktorientierte Psychotherapie hat die Senkung des Rückfallrisikos zum Ziel.

Die dazu notwendige Integration der Täter- und Opferanteile in die Persönlichkeit des Klienten wird mit verschiedenen Methoden erreicht. Bei adoleszenten Straftätern bildet die kunsttherapeutische Herangehensweise kombiniert mit gesprächs- und hypnotherapeutischen Verfahren eine wirkungsvolle Methode, durch welche die Klienten leichter erreichbar sind als über ausschliesslich verbale Methoden.

Anhand von inneren und veräusserten Bildern von jungen Intensivtätern zwischen 17 und 26 Jahren mit schweren Delikten, werden Entstehungsbedingungen von und Erklärungsansätze für Delinquenz erläutert. Aus der Psychotherapie im Zwangskontext werden anhand von Fallgeschichten u.a. Einstieg, Herstellung einer tragfähigen Beziehung, Aufarbeitung biographischer Ereignisse, Besonderheiten bei der Therapie adoleszenter Straftäter, Tatmusteranalyse, Bearbeitung deliktrelevanter Fantasien, und Risikomanagement vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft.

### **Stichworte:**

Bindungsstörung, Dissozialität, emotional instabile Persönlichkeit, Sadismus, Psychopathie, Intensivtäter, Fantasiearbeit, Macht-Ohnmacht, Legalprognose, Tatkreislauf, tatbegünstigende Faktoren, Grenzen der Therapie.

**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS25**

**10**

## **Kai Fritzsche**

Dr. || Psychologischer Psychotherapeut, Lehrbeauftragter und Trainer für Ego-State-Therapie, Gründungsmitglied des Instituts für klinische Hypnose und Ego-State-Therapie, Sprecher der Ego-State-Therapie Arbeitsgemeinschaft Deutschland (EST-A).

**Website:** [www.ifhe-berlin.de](http://www.ifhe-berlin.de)

**Kontakt:** [kai.fritzsche@ifhe-berlin.de](mailto:kai.fritzsche@ifhe-berlin.de)



### **Abstract – Vortrag**

#### **«Zusammen bist Du weniger allein. Ego-State-Therapie in der ambulanten Praxis»**

Anhand von Fallbeispielen wird der Behandlungsprozess der Ego-State-Therapie in der ambulanten Praxis anschaulich dargestellt. Inhaltlich folgt der Vortrag dem Konzept der Ziele der Ego-State-Therapie. Die Besonderheiten dieses Teilemodells sowie spezifische Aspekte seiner Anwendung im Bereich der Behandlung von Traumafolgestörungen werden hervorgehoben.

### **Abstract – Workshop**

#### **«Alle unter einen Hut. Einführung in die Ego-State-Therapie»**

##### **Theoretischer Hintergrund der Thematik:**

Die Ego-State-Therapie hat insbesondere innerhalb der Traumatherapie einen wichtigen Stellenwert erlangt und bietet schonende und effektive Interventionsmöglichkeiten in allen Behandlungsphasen. Sie ist darüber hinaus auch zur Behandlung eines breiteren Störungsspektrums sehr gut geeignet. Ego-State-Therapie kann als ein Energie- und Teilemodell der Persönlichkeit beschrieben werden (Watkins, 1997). Das Ich wird dabei durch eine Anzahl von Ego-Zuständen charakterisiert, die durch mehr oder weniger durchlässige Grenzen voneinander getrennt sind. Gewöhnlich zeigt sich eine Pathologie dann, wenn Uneinigkeiten oder ein Mangel an Kooperation zwischen den Ego-States auftreten. Der Behandlungsprozess verläuft auf mehreren Beziehungsebenen und umfasst spezifische Schritte, die von der Kontaktaufnahme mit den Ego-States bis hin zur Entwicklung von Kooperation reichen. Das Ziel der Ego-State-Therapie ist die Integration als ein Zustand, in dem die einzelnen Ego-States in vollständiger Kommunikation miteinander stehen, mentale Inhalte austauschen und in harmonischen Beziehungen miteinander existieren. Auf der Grundlage der Hypnotherapie Milton Ericksons, insbesondere seines Utilisationskonzepts, bietet die Ego-State-Therapie die Möglichkeit der Integration verschiedener psychotherapeutischer Ansätze.

##### **Lernziele:**

Die Teilnehmer/innen sollen auf abwechslungsreiche Weise einen Einblick in die theoretischen Ansätze, die Methoden und Behandlungsstrategien der Ego-State-Therapie gewinnen. Der Workshop soll Lust darauf machen, sich mehr mit diesem Ansatz und seinen vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten zu beschäftigen.

##### **Didaktische Mittel:**

Durch verschiedene didaktische Mittel wie Vortrag, Demonstration und Diskussion wird ein vielfältiger Zugang geschaffen.

Erforderliche Vorkenntnisse der Teilnehmer/innen: Keine.

##### **Literatur:**

Kai Fritzsche & Woltemade Hartman (2010):

Einführung in die Ego-State-Therapie.

Carl-Auer Verlag.

**SA 16.06.2012, 11.45 h – V09**  
**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS20**



## **Stefan Geyerhofer**

Adj. Prof. Mag. | Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie), Lehrtherapeut und Lehrsupervisor in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien (ÖAS), Mitbegründer des Instituts für Systemische Therapie (IST) in Wien und Adj. Prof. für Psychologie an der Webster University, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des «European Network for Brief Strategic and Systemic Therapy». Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Psychosozialen Arbeitskreises für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen (PSAK).

**Website:** [www.geyerhofer.com](http://www.geyerhofer.com)

**Kontakt:** [geyerhofer@geyerhofer.com](mailto:geyerhofer@geyerhofer.com)

## **Abstract – Vortrag**

### **«Anleitung zum Burnout für TherapeutInnen – eine hypnosystemische Grossgruppenanalyse»**

Verlässt man eine individualisierte Betrachtung des Problems und versteht Burnout in einem größeren Zusammenhang, lassen sich vier Ursachenbereiche feststellen: die Person (individuelle Faktoren), die Arbeitssituation (Organisation), die Familie/Partnerschaft, und gesellschaftliche Faktoren. Alle vier Bereiche zusammen bieten eine Menge Möglichkeiten Burnout als gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt anzupacken!

Erfahren Sie in diesem Vortrag was wir in der Partnerschaft, im Job und was wir für uns selbst beitragen können um als TherapeutInnen möglichst rasch auszubrennen - mit dem nötigen Ernst, mit viel Humor und mit praxisnahen Beispielen.

## **Abstract – Workshop**

### **«Helfen heisst Hoffnung machen – Die Bedeutung positiver Veränderungserwartung in der Psychotherapie»**

Die moderne Psychotherapieforschung bestätigt die Bedeutung von Hoffnung, positiver Veränderungserwartung und Placebo in der therapeutischen Arbeit (vergl. Arbeiten von M. Lambert, M. Hubble, B. Duncan und S. Miller). Neben der therapeutischen Beziehung, aussertherapeutischen Lebensfaktoren und spezifischen Methoden sind sie massgeblich für den Erfolg oder Misserfolg einer Therapie verantwortlich. Welche Rolle aber spielen Erwartungen und Hoffnung tatsächlich in der Therapie? Wie beeinflussen sie die anderen Wirkfaktoren? Wie kann es gelingen bereits im ersten Gespräch Hoffnung auf Veränderung zu erzeugen? In welcher Phase der Veränderung lässt sich diese Hoffnung am ehesten nutzen? Der Workshop soll Gelegenheit geben das eigene, therapeutische Repertoire in diesem Gesichtspunkt zu reflektieren und Effizienz fördernd zu ergänzen.

#### **Im Detail sollen folgende Fragen erläutert werden:**

- Wie wirkt Psychotherapie?
- Welche Rolle spielt der Faktor Hoffnung speziell in der hypnosystemischen Therapie?
- Wie kann Therapie eine positive Veränderungserwartung erzeugen – und was kann ich als Therapeut/in dazu beitragen?
- Welche Rolle spielen die Person und die Erwartungen des/der Therapeuten/in und wie können diese nutzbringend eingebracht werden?
- Wie können wir in der Therapie Hoffnung machen, wenn es keine zu geben scheint?

#### **Methoden:**

Nach einem kurzen Input sollen an Hand einer Video- bzw. Livedemonstration hypnosystemische Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Hoffnung auf Veränderung erzeugen und vergrössern können.

**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS24**

**SO 17.06.2012, 13.15 h – V11**

## **Peter Hain**

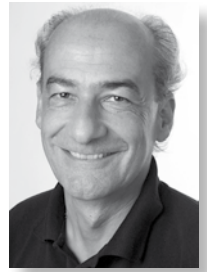
Dr. phil. || Fachpsychologe für Psychotherapie & für Kinder- und Jugendpsychologie FSP. Gründungsmitglied, Past-Präsident und Ausbilder der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz, ghyps, Supervisor und Dozent an mehreren systemischen Ausbildungsinstituten, Supervisor pca (person centered approach). Private Praxis in Zürich und Bremgarten (AG) für Einzel-, Paar- und Familientherapie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Coaching und Supervision (Einzel, Gruppen und Organisationen). Ausbilder- und Lehrtätigkeit in der Schweiz, Deutschland und Österreich, Vorträge und Seminare an internationalen Kongressen im Bereich Kinder- und Hypnosetherapie sowie systemische, integrative und humorvolle Ansätze in der Psychotherapie.

Diverse Veröffentlichungen, Buchautor (Das Geheimnis therapeutischer Wirkung, Carl Auer 2001).

Wissenschaftl. Leitung der Aroser Kongresse über die Heilkraft von Lachen und Humor in Medizin und Psychotherapie, sowie der Kongresse «Humor in der Therapie» in Basel. Gründungspräsident von HumorCare, Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung. Seit vielen Jahren berufspolitische Funktionen.

**Website:** [www.drhain.ch](http://www.drhain.ch)

**Kontakt:** [info@drhain.ch](mailto:info@drhain.ch)



## **Abstracts – Workshops (und Podium)**

### **Workshop 1:**

#### **«Einführung in die Hypnotherapie nach Milton Erickson»**

Die moderne Hypnosetherapie hat – wie auch die meisten systemischen Ansätze – ihre Wurzeln in der Arbeit des amerikanischen Psychiaters und Psychologen Milton H. Erickson. In diesem Seminar werden einige der wichtigsten Konzepte und Prinzipien dieses Ansatzes: Pacing & Leading, Reframing, Utilisation, sowie die therapeutische Grundhaltung und spezifische Formen der Kommunikation: Metaphern, Induktionen und indirekte Suggestionen, vorgestellt und demonstriert.

### **Workshop 2:**

#### **«Schlimmer geht immer – besser auch!»**

#### **Hypnosystemische Arbeit mit Humor und provokativer Herausforderung bei Ängsten und Zwängen.**

Bei der hypnosystemischen Arbeit mit Humor geht es darum, dieses psychologische Potential emotional und kognitiv zu entwickeln und nutzbar zu machen. Gemeinsam entwickelter Humor ist im Rahmen professioneller Beratung und Therapie sowohl eine empathische Zumutung wie auch eine ressourcenorientierte Herausforderung. Humorvolle und provokative Interventionen entfalten bei Klienten im Rahmen eines empathischen Zugangs eine nachhaltig suggestive Wirkung (befreiend und stärkend), schaffen Distanz zum Problemverhalten und ermöglichen es, systemische Muster, Wertungen und selbsthypnotische Induktionen zu entdecken und für angestrebte Veränderungen nutzbar zu machen. Die Arbeit in humorvollen Bildern, Metaphern oder gemeinsam entwickelten «Lösungsgeschichten» kann darüber hinaus die innere Beweglichkeit fördern, einen genussvolleren Zugang zu alten und neuen Ressourcen bieten und helfen, den als problematisch erlebten Kontext umzudeuten.

**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS02**  
**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS27**



## **Woltemade Hartman**

Dr. Ph. D. || Klinischer Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis in Pretoria, Südafrika. Er absolvierte Ausbildungen in Hypnotherapie an der Ericksonian Foundation in Phoenix, Arizona und Ego-State-Therapie bei Professor J.G. Watkins und Helen Watkins in Missoula, Montana. Er ist Fachmann und Ausbilder in Hypnotherapie, Ego-State-Therapie sowie Eye Movement Integration (EMI). Er ist Autor der Bücher «Ego state therapy with sexually traumatized children» und «Einführung in die Ego-State-Therapie» (2010). Zusätzlich hat er zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht zum Thema Hypnose und Psychotherapie. Dr. Hartman ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis sowie des Health Professions Council of South Africa (HPCSA). Er ist Gründer und Direktor des Milton H. Erickson Institutes in Südafrika (MEISA). Er verfasste zahlreiche Publikationen der Hypnose und der Ego-State-Therapie sowohl im psychotherapeutischen Kontext als auch in der Kommunikationspathologie. National und international lehrt Dr. Hartman in diesen Feldern. Derzeitig unterrichtet er jährlich für die MEGA in Wien, die deutsche Milton H. Erickson Gesellschaft, die polnische Erickson Gesellschaft, und die deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie. Er hält regelmäßig Vorträge und Workshops in ganz Europa. Dr. Hartman ist zudem der erste approbierte EMI (Eye Movement Integration) Therapeut und Lehrer in Südafrika. Dr. Danie Beaulieu (Ph.D) von der Académie Impact von Québec, Kanada, akkreditierte ihn, diese Methode der Traumabehandlung international zu unterrichten. Dr. Hartman war 2009 Preisträger des «Early Career Award for Innovative Contributions to Hypnosis», ein von der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH) verliehener Preis für Kollegen, die schon früh in ihrer Karriere innovative Beiträge zur Hypnotherapie geleistet haben..

**Website: [www.woltemadehartman.co.za](http://www.woltemadehartman.co.za) · Kontakt: [info@meisa.co.za](mailto:info@meisa.co.za)**

## **Abstract – Vortrag**

### **«Mentale Stärken und erfahrene Lösungen: Apartheid, Rassismus und die Angst vor dem Fremden überwinden»**

All jene, die ihr Leben lang damit zugebracht haben, einen gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf die tief liegenden strukturellen Ungerechtigkeiten anzustreben, haben selten ihr Ziel innerhalb ihrer eigenen Generation erlebt, oder noch seltener lebten sie lange genug, um die ersten Früchte ihrer Arbeit zu ernten. Gandhi sah Indien unabhängig werden, aber er hat die Gewalt dieses Kampfes nicht überlebt. Martin Luther King Junior erzählte am Abend vor seiner Ermordung, dass er auf der Bergspitze war und das «versprochene Land» erblickt hat, aber er hat es nie betreten. Nelson Mandela betrat das «versprochene Land» und fand es durch Kriminalität, anhaltenden Rassismus und religiöse Spaltungen zerstört. Die Frage, die sich daraus stellt, ist: Was können wir, die Bürger dieser Erde, tun, um eine friedlichere, erfolgreichere und sicherere Welt zu erreichen, eine Welt frei von den Traumata der Ungerechtigkeit und Rassismus? Wie können wir Gleichberechtigung stärken und eine Kultur der Toleranz, des gegenseitigen Respekts und Stolzes in unserer reichen menschlichen Vielfalt erreichen? Diese Keynote setzt sich anhand unterschiedlicher Beispiele aus aller Welt mit den Traumata der Apartheid und des Rassismus auseinander. Dr. Hartman legt Gründe für diese Ungerechtigkeiten dar und zeigt Wege, die tiefen Narben von Rassismus, Sexismus, Ausländerfeindlichkeit und religiöser Intoleranz zwischen uns allen zu heilen.

## **Abstract – Workshop**

### **«Eye Movement Integration: Eine neue Methode, um Negative und wiederkehrende traumatische Erinnerungen zu überwinden»**

Eye Movement Integration (EMI) – eine weitere Therapie-Methode, die mit Augenbewegungen arbeitet! Und es ist nicht dasselbe wie EMDR! EMI erzielt erstaunlich schnell Effekte und erleichtert Klienten von der Last alter ungelöster Erinnerungen. Fast alle Formen von Trauma können bearbeitet werden, von Missbrauch in der Kindheit, Gewalterfahrungen jeder Art, Naturkatastrophen bis zu Autounfällen, – wohl aber ein äusserst unmittelbares Mittel, die Kraft des Geistes für das zu nützen, wofür sie gebraucht wird: Sich selbst zu heilen! In diesem Workshop werden die grundlegenden Prinzipien von EMI vorgestellt, wie sie von Connirae und Steve Andreas 1989 entwickelt wurden u. von Danie Beaulieu Ph.D weiterentwickelt wurden. In Live-Demonstrationen haben die Teilnehmer Gelegenheit, diese Methode kennen- und verstehenzulernen, sodass sie als wirkungsvolles Tool in der eigenen Arbeit eingesetzt werden kann.

**FR 15.06.2012, 10.15 h – V02**

**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS03**



## **Thomas Hegemann**

Systemischer Berater und Coach (SG), Lehrtrainer von ISTOB, München.  
Langjährige Tätigkeit in Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in Deutschland, England, Spanien, Ghana.  
Vorstand der ISTOB Management Akademie und des Bayerischen Zentrums für Transkulturelle Medizin.

Autor von: C. Bauer und T. Hegemann «Ich schaffs! – Cool ans Ziel», Carl Auer Systeme Verlag, Heidelberg 2008 und Hegemann T. & Oestereich C. (2009), «Einführung in die interkulturelle systemische Beratung und Therapie», Carl Auer: Heidelberg.

**Website:** [www.istob.de](http://www.istob.de) – [www.bayzent.de](http://www.bayzent.de)

**Kontakt:** [thomas.hegemann@istob.de](mailto:thomas.hegemann@istob.de)



## **Abstract – Workshop**

### **«Lösungskultur - Praxis der lösungsfokussierten Beratung und Diversity Management»**

Lösungsfokussierung würdigt die guten Gründe, deren wegen Menschen sich in konkreten Kontexten um bestimmte Dinge mehr und um andere weniger kümmern. Sie vertraut darauf, dass Verbesserungen immer möglich sind, dass unterschiedliche Ideen jeden Ressourcenpool bereichern und nutzt eine Sprache, die Optimismus fördert.

In diesem Workshop geht es darum, wie Unterschiedlichkeiten in Team- und Klientenbeziehungen genutzt werden, um von einer Haltung der Lösungsfokussierung getragene Arbeits-, Betriebs- und Gesprächskulturen zu fördern.

*Ref: Hegemann T. & Oestereich C. (2009):  
Einführung in die interkulturelle systemische  
Beratung und Therapie;  
Heidelberg: Carl Auer Systeme*



### **Thomas Hess**

Dr. med. || Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie. 1980 bis 1990 Chefarzt des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes GR. 1990 bis 1999 Leiter des Institutes für Ehe und Familie (IEF) Zürich, Trainer und Lehrsupervisor, Therapeut und Mediator, Supervisionen, Teamentwicklung. Langjährige Arbeit mit Multi-Problem- und Folgefamilien in systemischer Praxisgemeinschaft, Autor des Lehrbuches für systemische Arbeit mit Paaren (Auer).

**Website:** [www.thomas-hess.ch](http://www.thomas-hess.ch)

**Kontakt:** [thomas\\_hess@bluewin.ch](mailto:thomas_hess@bluewin.ch)

## **Abstract – Workshop**

**Moderation: Thomas Hess**

**Co-Moderation: Claudia Starke**

### **«Wie die Jungfrau zur Patchwork-Familie ... Patchwork-spezifische Herausforderungen für Therapeutinnen und Berater»**

Patchworkfamilien (bzw. Folgefamilien oder Stieffamilien) entstehen oft aus Notlagen und viel zu schnell, weil durch eine Trennung ein Loch entstanden ist, das gestopft werden muss. Neben dem neuen Liebespaar als Gewinner entstehen auch Verlierer: Die Kinder müssen den Verlust eines Elternteiles verarbeiten. Beraterisches Ausgleichen und Aufräumen ist angesagt.

Die Anliegen der Eltern drehen sich meist um Erziehungsfragen. Bei kritischem Nachfragen taucht fast immer die dahinter steckende unverarbeitete Trennung von ihren Expartnern auf. Die Kinder oder Jugendlichen weisen dann häufig direkt oder mittels Symptomen auf den Klärungsbedarf hin.

Der Knackpunkt bei der therapeutischen Arbeit ist die Art und Weise wie die getrennt lebenden leiblichen Elternteile der Kinder einbezogen werden. Die entscheidende Frage dabei ist, wie weit eine Nachscheidungsberatung in die Vergangenheit reichen soll.

Der Erfolg der therapeutischen Arbeit hängt stark davon ab, ob es gelingt, Bindungs- und Beziehungserfahrungen aus Kindheit und früheren Beziehungen anzusprechen und diese als nicht mehr kontextadäquate Kulisse in den Hintergrund schieben zu können.

Neben Theorieinputs werden Fallvignetten von Teilnehmenden und der ReferentInnen die praktische Arbeit beleuchten.

**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS07**

## **Liz Lorenz-Wallacher**

Dipl. Psych. | Aus- und Fortbildungen in Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Gesprächspsychotherapie, Körpertherapie, Provokativer Therapie mit Frank Farelly und seit 1980 in Hypnotherapie nach Milton Erickson hauptsächlich bei Jeff Zeig, Paul Carter, Steven & Carol Lankton, Steven Gilligan, Marc Lehrer, Deborah Ross und David Cheek. Seit 25 Jahren Tätigkeit im Bereich Psychotherapie und Beratung, zunächst 10 Jahre in einer Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle mit Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen und Familien. Danach Wechsel als Teamleiterin in eine neu gegründete Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin. Dort Entwicklung eines ressourcen- und lösungsorientierten hypnotherapeutischen stationären Konzeptes zur Behandlung sexuell traumatisierter PatientInnen, welches sie als Fortbildung seit Jahren bundesweit im Rahmen der M.E.G., der Verhaltenstherapie- und systemischen Therapie unterrichtet. 1991 Erwerb der Kassenzulassung und Niederlassung in eigener Praxis als Verhaltenstherapeutin und Hypnotherapeutin nach M. Erickson. Seit dieser Zeit auch Tätigkeit als Supervisorin in psychiatrischen, kinderpsychiatrischen und psychosomatischen Kliniken und verschiedenen sozialen Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe. Seit 1994 anerkannte Ausbilderin und Supervisorin der M.E.G. und als solche mit Fortbildungsseminaren im In- und europäischen Ausland tätig (Polen, Luxemburg, Schweiz, demnächst Österreich). Aufbau und Leitung des neu gegründeten Milton Erickson Instituts Saarbrücken. Seit 1996 Dozentin im Bereich der staatlichen Ausbildung von Verhaltenstherapeuten/innen im IVV der Klinik Berus sowie Gastdozentin bei der SGST, der saarländische Gesellschaft für systemische Therapie. Seit 1996 als 2. Vorsitzende im Vorstand der M.E.G. Sie leitet seit Jahren eine komplette Seminar-Reihe zum Thema «Selbsthypnose, Selbstmanagement: Erfolg und persönliche Entwicklung» am Saarbrücker MEI.

**Website:** [www.meg-saarbruecken.de](http://www.meg-saarbruecken.de)

**Kontakt:** [mei-sb@web.de](mailto:mei-sb@web.de)



## **Abstract – Workshop**

### **«Selbsthypnose und Biografiearbeit: Innere und äussere Koordinaten, Standort und Ziele»**

Dieses Seminar ist das erste einer vierteiligen Seminarreihe zum Thema «Selbsthypnose, Selbstmanagement, Erfolg und persönliche Entwicklung» die von Liz Lorenz-Wallacher entwickelt wurde und seit Jahren erfolgreich im Saarbrücker MEI läuft. Das Konzept der Selbsthypnose spielt dabei mit seinen Möglichkeiten der vertieften und gleichzeitig erweiterten Selbstexploration und Selbstreflexion eine wichtige Rolle. Einerseits um eine Standortbestimmung im eigenen Leben vorzunehmen, andererseits aber auch um sich selbst Raum zu geben, wichtige Werte und Ziele im Licht der bisherigen Erfahrung und Entwicklung zu reflektieren und gegebenenfalls die Weichen im Leben neu zu justieren.

Die Kombination mit verschiedenen Aspekten der Biografiearbeit bildet dabei ein wertvolles Instrument, um sich über bestimmte zentrale Themen der eigenen Biografie klar zu werden. Die Systematik der Betrachtung einer Biografie war schon bei den alten Griechen und Römern bekannt, hat aber auch in der neuzeitlichen Psychotherapie und im Coaching ihren Platz. In der Antike ging man davon aus, dass sich unsere Biografie entlang bestimmter Rhythmen und Koordinaten entfaltet und dabei nach und nach ihre ganz besondere individuelle Gestalt entwickelt: Ein Muster von ganz besonderen Werten, Aufgaben, Beziehungen, Themen, die sich wie ein «roter Faden» durchs Leben ziehen. Die persönliche Standortbestimmung und die Auseinandersetzung mit Lebenskrisen als Entwicklungschancen bilden im Seminar den Ausgangspunkt um sich selbst sinnvolle kurz- und langfristige Ziele zu setzen, gegebenenfalls den Kurs zu ändern und sich dabei an einem neuen inneren Pol «einzuordnen».



### **Stefan Mamié**

Psychologiestudium an der Hochschule für angewandte Psychologie HAP. Weiterbildung in psychosomatischer Psychotherapie Biosynthese (David Boadella). Fortbildung in Psychosozialer Onkologie (WPO) der deutschen Krebsgesellschaft. Psychoonkologe der Krebsliga Aargau in den Kantonsspitalern Aarau und Baden. Inspiriert von hypnosystemischem Denken und Handeln durch Paul Carter, PH.D. (Milton Erickson, Virginia Satir) im Rahmen verschiedenster therapeutischer Veranstaltungen, Kursassistenzen und langjähriger persönlicher Freundschaft. Eigene Betroffenheit durch eine Krebserkrankung seit 1988.

**Website:** [www.krebsliga-aargau.ch](http://www.krebsliga-aargau.ch)

**Kontakt:** [stefan.mamie@krebsliga-aargau.ch](mailto:stefan.mamie@krebsliga-aargau.ch)

## **Abstract – Workshop «Psychoonkologie»**

Die Diagnose Krebs aktiviert verschiedene psychologische Dimensionen. Es werden ausgewählte Themen aufgenommen, mit Fallbeispielen und Geschichten aus der täglichen Arbeit illustriert und in einem interaktiven Modus mit den Teilnehmenden diskutiert.

Sie sind eingeladen, Fallgeschichten und Interventionen kennen zu lernen, an den Erfolgen ebenso wie an den Grenzen teil zu haben und in einen Austausch zu kommen.

## **Corinne Marti Häusler**

Dr. med. || Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH, Supervision, Erstausbildung zur Kinderärztin FMH, Weiterbildung und Praxis (seit 1990) als Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Supervision. Systemische Ausbildung (Jürg Willi), Supervisionsausbildung (C. Gammer), Traumatherapie und NLP (G. Perren), Ausbilderin und Supervisorin ghygs, SMSH und IRHyS.

Hypnose, speziell auch mit Kindern und Jugendlichen, ist seit Jahren ein bedeutendes und selbstverständliches Element meiner beruflichen Tätigkeit und meines Lebens. Eine systemische Sichtweise erscheint mir für die Therapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien unabdingbar, wobei ich gerne auch im Einzelsetting arbeite.

**Kontakt: corinnemarti@hin.ch**



## **Abstract – Workshop**

### **«Hypnosystemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen»**

In der Therapie von Kindern und Jugendlichen spielt das System immer eine wichtige Rolle, auch dann wenn der Schwerpunkt auf Einzelsitzungen mit dem Kind liegt. Die Notwendigkeit eines integrativen Therapieansatzes mit systemischen, kreativen und spielerischen, wie auch mit verhaltenstherapeutischen Elementen ergibt sich bei Kindern aus ihrer spezifischen Entwicklungssituation. Hypnotherapie bietet sich in der Kindheit ganz besonders an, sind doch Kinder spontan im Spiel und in ihrer kindlichen Fantasie in einem «Übergangsraum» zwischen äusserer und innerer Realität, der mit hypnotischer Trance vieles gemeinsam hat. Das Nutzen dieser wichtigen kindlichen Ressourcen ist als Unterstützung beim Entwickeln von Lösungsstrategien sehr hilfreich. Auch das Erleben und Erlernen von Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten auf eigene Bewusstseinszustände und die Wahrnehmung ist therapeutisch sehr sinnvoll. Während die verantwortungsbewusste Anwendung hypnotherapeutischer Trancetechniken bei Kindern spezifisches Fachwissen und Erfahrung verlangt, werden indirekte kreative Methoden sehr oft nutzbringend in lösungsorientierten Ansätzen in Therapie und Pädagogik verwendet, ohne explizit als Hypnose bezeichnet zu werden.

Im Workshop möchte ich an Hand eigener Fallbeispiele die Formen hypnosystemischer Therapie mit direkter und indirekter Trancearbeit und Hypnose mit Kindern vorstellen und diskutieren und soweit die Zeit es erlaubt, auch auf eigene Fälle der Teilnehmer(innen) eingehen.



**Ortwin Meiss**

Dipl.-Psych. || Leiter des Milton H. Erickson Instituts in Hamburg. Lehrtherapeut und Vorstandsmitglied (2. Vorsitzender) der Milton Erickson Gesellschaft.

Arbeitet in freier Praxis als Psychotherapeut, Coach und Trainer.

**Website:** [www.milton-erickson-institut-hamburg.de](http://www.milton-erickson-institut-hamburg.de)

**Kontakt:** [mei@on-line.de](mailto:mei@on-line.de)

**Abstract – Workshop**

**«Hypnosystemische Ansätze bei Depressionen»**

Depressive Klienten gelten als schwierige Klienten, die viel klagen und wenig Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen liefern. Die Angebote des Therapeuten verhallen oft ohne Wirkung oder werden entwertet: *«Bringt alles nichts, hat nichts genützt, Sie können mir auch nicht helfen»*.

Das Seminar bietet hypnotherapeutische und systemische Ansätze, die zur Behandlung von Depressionen eingesetzt werden können. Es zeigt, wie alte destruktive Beziehungsmuster bearbeitet werden können, und wie der Klient den Weg aus der Ausweglosigkeit und Hilflosigkeit findet und die Erfahrung machen kann, dass er seinen Gefühle durch seine Handlungen beeinflussen kann. Es wird zudem deutlich, dass hypnotherapeutisches Vorgehen in einen systemischen Ansatz eingebettet sein sollte.

## **Antonio Nadalet**

M.S.W. (Master in Social Work), Systemtherapeut SGS, Supervisor || Höhere Fachschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Studium zum Master in Social Work/ Science, St. Louis University, Mo, USA. Weiterbildung in systemischer Paar- und Familientherapie, klinischer Hypnose, Ericksonscher Hypnose, Supervision und Organisationsentwicklung.

Seit 1983 beraterische und therapeutische Tätigkeit in der ambulanten Erwachsenenpsychiatrie, Suchthilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie. 1991 bis 2001 Mitarbeiter am IEF, Leitung der Systemtherapieausbildung und -abteilung, Mitglied der GL. Seit 2001 Selbstständiger Psychotherapeut in der Praxis für Entwicklungsförderung (Pfef) in Aarau und freier Mitarbeiter am IEF. Supervisor BSO.

**Website:** [www.pfef.ch](http://www.pfef.ch)

**Kontakt:** [antonio.nadalet@pfef.ch](mailto:antonio.nadalet@pfef.ch)



## **Abstracts – Workshop (mit Bettina von Uslar)**

### **«Hypnosystemische Techniken in der Traumatherapie»**

In der Traumatherapie bewähren sich Techniken wie Imagination, Bildschirm-technik, Familienaufstellungen, Lebensflussmodell und Puppenspiel, weil sie ohne viele Worte traumatische Erlebnisse und Muster im Umgang damit darstellbar machen und weil sie Möglichkeiten einer Neubewertung und Erlebensveränderung aufzeigen.

Die Techniken und ihre Wirkung werden an Fallbeispielen mit kurzen Demonstrationen aufgezeigt.

**Burkhard Peter**

Dr. phil., Dipl. Psych. || Psychologe und Psychotherapeut BDP. Gründungsvorsitzender und langjähriger Geschäftsführer der Milton Erickson Gesellschaft für Hypnose M.E.G.

Vorstandsmitglied der International Society of Hypnosis ISH.

Autor und Herausgeber zahlreicher Artikel und Bücher über Hypnose und Hypnotherapie, sowie der «Newsletter» der ISH und Herausgeber der Zeitschrift «Hypnose».

**Websites:** [www.Burkhard-Peter.de](http://www.Burkhard-Peter.de) – [www.meg-muenchen.de](http://www.meg-muenchen.de)

**Kontakt:** [burkhard-peter@t-online.de](mailto:burkhard-peter@t-online.de)

**Abstract – Vortrag****«Über Sinn und Zweck von Hypnoseritualen in der Psychotherapie»**

Therapeuten, die Hypnose anwenden, fordern ihre Patientinnen und Patienten manchmal auf, merkwürdige Dinge zu tun, die in einer normalen therapeutischen Interaktion unüblich sind. Sinn und Zweck solcher Hypnoserituale wie z.B. Fixation oder Armlevitation soll erklärt und mit Hilfe von Untersuchungsergebnissen begründet werden.

**Abstract – Workshop****«Konstruktion und Modifikation eines *Symptomträgers* – eine Strategie für chronische Schmerzpatienten»**

Es wird eine Strategie, die sich bei chronischen Schmerzpatienten bewährt hat, vorgestellt, in ihrer Indikation diskutiert, in ihrer Anwendung demonstriert und eingeübt. Hypnotische Trance und hypnotische Rituale sind hierfür nicht grundsätzlich nötig, aber überaus hilfreich.

**SA 16.06.2012, 11.00 h – V08**

**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS19**



## **Manfred Prior**

Dr. phil. Dipl.-Psych. || Berater, Coach, Therapeut und Supervisor und leitet die Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt. Vielfältige Tätigkeit als Referent, Ausbilder und Trainer. Autor der «MiniMax-Interventionen» von «MiniMax für Lehrer» und von «Beratung und Therapie optimal vorbereiten.»

**Website:** [www.meg-frankfurt.de](http://www.meg-frankfurt.de)

**Kontakt:** [Manfred.Prior@meg-frankfurt.de](mailto:Manfred.Prior@meg-frankfurt.de)



## **Abstract – Workshop**

### **«Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist die Lösungssicht. Komplexe Probleme mit wenigen Strichen schnell und hilfreich verstehen»**

In Beratungsprozessen hat man es oft mit vielschichtigen Problemen in komplexen Systemen zu tun. Üblicherweise erfordert das eine lange Phase, in der der Klient dem Berater mit den wichtigsten Informationen versorgt – Informationen, die der Berater aus Sicht des Klienten braucht, damit der Berater einigermaßen auf dem gleichen (Wissens-)Stand ist wie der Klient und ihn darauf aufbauend dann gut beraten kann. Wie kann man diese Phase so gestalten, dass auch der Klient gleich von Anfang an von seinem Erklären des Problems profitiert? Wie kann man sich als Berater so über ein Problem informieren lassen, dass der Klient von Anfang an klüger wird? Der Autor der MiniMax-Interventionen hat aus der Beratungspraxis heraus ein Vorgehen entwickelt, das es ermöglicht, komplexe Probleme aus dem Stegreif mit wenigen Strichen skizzenhaft auf Papier graphisch darzustellen.

Diese einfachen skizzenhaften Darstellungen komplexer Probleme erleichtern es, ein Problem sehr schnell und präzise zu verstehen und den Klienten sichtlich davon zu überzeugen, dass man ihn mit seinem Problem gut und präzise verstanden hat.

Darüber hinaus werden dabei «nebenher» mit dem Klienten neue Bilder und neue Landkarten seiner Problemlandschaft entwickelt.

Die gemeinsam entwickelten Bilder werden dabei so gestaltet, dass sie die Orientierung erleichtern, Neues vor Augen führen, verborgene Wege finden lassen und neugierig auf Unentdecktes machen.

Im Workshop wird dieses Vorgehen demonstriert und so eingeübt werden, dass man künftig damit arbeiten und seinen eigenen Stil des visualisierenden Verstehens entwickeln kann.

Die besten Voraussetzungen für das schnelle Erlernen des visualisierenden Verstehens bringt mit, wer nur so gut malen/zeichnen kann wie ein 5–6-jähriges Kind, wer keine künstlerischen Ambitionen hat und wer nach herkömmlichen Maßstäben nicht gut (und vor allem nicht besser als der Klient) malen kann.



### **Mechthild Reinhard**

Dipl. Päd. || Jg. 1958. Verh.. 2 erw. Kinder. System. Familientherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut Heidelberg HSI. Gründerin von «weitbox»: eigenes Institut für hypnosystemisches Lernen und Forschen. Koordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-Klinik Hardberg. Mitgründerin u. Geschäftsführende Gesellschafterin des SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG (Privat-Klinik für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung im Odenwald). Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V. DGsP. Vortrags-, Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen u.a. zu den Themenbereichen hypnosystemische Pädagogik, Therapie und Beratung, «Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des Erlebens», «Organisation der Selbstorganisation». Diverse Veröffentlichungen.

**Website:** [www.systelios.de/klinik.html](http://www.systelios.de/klinik.html)

**Kontakt:** [m.reinhard@systelios.de](mailto:m.reinhard@systelios.de)

### **Abstract – Workshop**

#### **«'ZWISCHENRÄUME' - Selbstregulation und/als/durch hypnosystemische Kompetenzentfaltung im bio-psycho-sozialen Wechselwirkraum»**

In diesem Workshop könnten sich die Begriffe «Selbstorganisation» bzw. «Selbstregulation lebender Systeme» uns Teilnehmenden direkt erschliessen, wenn wir uns mit experimenteller Neugier, kreativer Forscherlust und wertschätzendem verkörperten Interesse im ZWISCHEN-Raum begegnen würden. Für das Gelingen eines solchen Lern-Prozesses wäre es meiner Erfahrung nach sinnvoll und geradezu unersetzlich wichtig, einen klaren Fokus zu benennen, auf den wir uns in dem gemeinsamen Wechselwirkraum beziehen und einlassen. Dieser Fokus hätte ein WOFÜR, welches ich – mit Bezug zur Gesamtüberschrift dieser Tagung – wie folgt formulieren will: «Ideenfindung für mögliche würdevolle hypnosystemische Kompetenzentfaltung durch die Nutzung willkürlicher und unwillkürlicher selbstregulierender Kräfte im stationären und ambulanten setting». Dafür kann ich sowohl Erfahrungsimpulse aus der SysTelios-Klinik in Siedelsbrunn (Privatklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, in der wir eine sich-selbstorganisierende Organisationsform organisieren) einbringen als auch aus dem ambulanten Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen mit sogenannten Lern- bzw. Teilleistungsstörungen. Genau diese haben mich gelehrt, das WIE des Lern-Prozesses ebenfalls in den Fokus zu nehmen und für den im Hier und Jetzt gelebten Zwischen-Raum gestaltend zu nutzen. Und genau das möchte ich in diesem Workshop mit Ihnen tun – unter dem würdevollen Motto: Der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist in der Praxis grösser als in der Theorie!

**SA 16.06.2012, 14.00 h – WS16**

## **Willibald Ruch**

Prof. Dr. || Ordentlicher Professor für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik an der Universität Zürich. 1975–1980 Studium an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Promoviert 1980 an der naturwissenschaftlichen Fakultät zum Dr. phil. 1976 Studienaufenthalt am Department of Psychology und Department of Statistics an der Miami University in Oxford (Ohio), USA. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. F.-J. Hehl am Lehrstuhl für Experimentelle Biologische Psychologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und 1983–1989 Hochschulassistent am Lehrstuhl II des Psychologischen Institutes der Universität Düsseldorf. 1989–1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physiologische Psychologie der Universität Düsseldorf. 1991 Habilitation an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Thema «Die Emotion Erheiterung: Ausdrucksformen und Bedingungen»). 1992–1998 Stipendiat im Heisenberg-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). 1999 ausserplanmässiger Professor der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 2000–2002 Senior Lecturer für individual differences/motivation & emotion an der School of Psychology an der Queens University of Belfast. Seit 2002 Ordentlicher Professor am Psychologischen Institut der Universität Zürich. Experte der Gelotologie (Lachforschung). Präsident der ISHS 2012–2013. Gründungsmitglied und Mitglied des Board of Directors der International Positive Psychology Association (IPPA).

**Website:** [www.psychologie.uzh.ch/perspsy/ueber\\_uns/ruch.php](http://www.psychologie.uzh.ch/perspsy/ueber_uns/ruch.php)

**Kontakt:** [w.ruch@psychologie.uzh.ch](mailto:w.ruch@psychologie.uzh.ch)



## **Abstracts – Vortrag**

### **«Positive Psychologie: Eine ressourcenorientierte Grundlagen-disziplin»**

Positive Psychologie ist der Sammelbegriff für Theorien und Forschung darüber, was das Leben lebenswert macht. Das «gute Leben» war lange eine Domäne der Philosophie. Heute werden mit den Mitteln der wissenschaftlichen Psychologie jene Stärken und Tugenden beforscht, welche es Individuen und Gemeinschaften erlauben gut und erfolgreich zu leben. Die Positive Psychologie basiert dabei auf dem Glauben, dass Menschen ein erfülltes Leben führen bzw. ihrem Leben Sinn geben wollen, sowie dass sie daran interessiert sind, ihre guten Seiten zu kultivieren und das positive Erleben in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. Arbeit, Schule, Partnerschaft) steigern wollen. Positives Erleben und positive Institutionen sind weitere Säulen der Forschung und das Wissen aus der Grundlagenforschung fließt in die Gestaltung so genannter positiver Interventionen ein, deren Wirksamkeit im Augenblick untersucht wird. In dem Referat wird ein Überblick über die aktuelle Forschung gegeben sowie auf die Forschung an meinem Lehrstuhl eingegangen.



## **Gunther Schmidt**

Dr. med. Dipl. rer. pol. || Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der SysTelios-Privatklinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung in 69483 Waldmichelbach-Siedelsbrunn. Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg. Träger des Life Achievement Awards 2011 der deutschen Weiterbildungsbranche. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes. Ausbilder und Ehrenmitglied der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG), Mitbegründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Internationale Lehr- und Beratungs-Tätigkeit. Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).

**Website:** [www.meihei.de](http://www.meihei.de)

**Kontakt:** [office@meihei.de](mailto:office@meihei.de)

## **Abstract – Vortrag**

### **«Vom Trauma zu befreitem, erfüllendem Leben – Hypnosystemische Traumatherapie»**

Nach massiv traumatischen Erfahrungen kommt es oft zu sehr leidvollen, sich häufig wiederholenden Problem-Trance-Prozessen mit Opfer-Erleben und einer Amnesie für eigene Kompetenzen, die sehr wohl im Erfahrungs-Repertoire gespeichert, aber dissoziiert sind. Im Beitrag wird vermittelt, wie man auch heftige Eskalationsmuster während der «Problem-Trance» trotzdem für kooperatives Pacing nutzen und sogar solche kritischen Grenzerfahrungen nutzen kann als Leitlinien für gesunde Entwicklungen. Beschrieben wird auch, wie behutsame Empathie für die Seite des Leids geübt und dabei gleichzeitig wirksame Fokussierungen auf die hilfreichen Kompetenzmuster angeboten werden kann und wie diese wieder reaktiviert werden können.

## **Abstract – Workshops**

### **1. «Nutzung von Krisen als Chancen – hypnosystemische Krisen-Interventionen für den optimalen Umgang mit verwirrenden Zeiten und unsicheren Kontexten.»**

Krisen-Erleben geht oft einher mit Gefühlen von starker Angst, manchmal sogar Todesangst, aber auch Todessehnsucht, Verzweiflung, Konfusion, Sinnleere, oder auch Tendenzen zu aggressiven Ausbrüchen. Auch im Beziehungsumfeld von Betroffenen, oft auch bei damit konfrontierten Therapeuten/Beratern kann dies zu ähnlich heftigen Prozessen beitragen. Dies zumal dann, wenn z.B. bei Gefahr auch soziale Kontrolle eingeschaltet werden muss. Für alle Beteiligten entstehen dabei massive Zwickmühlen. Hypnosystemisch versteht man solche Krisen als Ergebnis des Zusammenbrechens von vertrauten intrapsychischen und interaktionellen Mustern, die Problemtrance bewirken. Hilfreiche Kompetenzprozesse werden dabei oft dissoziiert und von dysfunktionaleren Mustern mit primitiveren Lösungsversuchen abgelöst.

Im Seminar werden diverse hypnosystemische Strategien vermittelt, wie man solche Eskalationsmuster trotzdem gut für kooperatives Pacing nutzen kann und nutzen kann als wertvolle Rückmeldung und Informationsquelle aus der kompetenten Intuition der Beteiligten im System. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird sein, wie Therapeuten/Berater in solchen Situationen gut für sich sorgen und eine effektive Balance für eventuell widersprüchliche Rollen finden können. **Methodik:** Theorie, Demonstrationen, viele praktische Übungen.

### **2. «Psychosomatische Lösungen – optimale hypnosystemische Kooperation mit dem weisen Organismus, auch in schwierigen Kontexten.»** Im Seminar wird praxisnah vermittelt:

a) wie man aus seinem unbewussten reichen Erfahrungsrepertoire die Erlebnis-Netzwerke wirksam reaktivieren kann, die selbst in schwierigen, bisher als sehr stressig erlebten Kontexten zu erfüllenden «Flow»-Erfahrungen beitragen.

b) wie auch Symptome («Symptomtrance») genutzt werden können als wichtige Informationsquelle über wertvolle Bedürfnisse, die bisher im Wert- und im Beziehungssystem der Betroffenen keinen Platz haben durften. So können auch Symptome als sinnhafte Lösungsversuche (z.B. in Zwickmühlen) gewürdigt und gesundheitsförderlich genutzt werden.

Dafür wird im Gespräch, in Konversationstrance u. in «offizieller» Trancearbeit ein unbestechliches und Orientierung gebendes Wissen im eigenen Organismus erlebbar. Gezeigt wird, wie unser Organismus dabei als optimaler Kooperationspartner für unser bewusstes «Ich» uns zu stimmigen Lösungen führen kann, sowohl für unser individuelles als auch unser interaktionelles System. Weiter wird vermittelt, wie sogar die aus Symptom-

prozessen gewonnenen Informationen dafür genutzt werden können, die stimmigsten Balancelösungen bei massiven Zielkonflikten zu finden.

**Methodik:** Theorie, diverse Imaginationsstrategien, Rollenspiele, dynamische Skulpturen, evtl. Life-Interview.

**SA 16.06.2012, 14.00 h – WS12**

**SA 16.06.2012, 17.00 h – V10**

**SO 17.06.2012, 09.00 h – WS23**

**SO 17.06.2012, 12.15 h – Podium**

## **Claudia Starke**

Dr. med. || Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie-Lehrtrainerin bis 2008 im Institut für Systemische Therapie u. Organisationsberatung (München). Lehrtrainerin SG Deutschland. Freiberufliche Lehrtherapeutin, Trainerin und Supervisorin. Systemtherapie und Hypnotherapie für Einzelne, Paare und Familien in systemischer Praxismgemeinschaft, Arbeit mit Multi-Problem- und Folgefamilien.

**Website:** [www.claudia-starke.ch](http://www.claudia-starke.ch)

**Kontakt:** [cstarke@online.de](mailto:cstarke@online.de)



## **Abstract – Workshop**

**Moderation: Claudia Starke**

**Co-Moderation: Thomas Hess**

### **«Wie die Jungfrau zur Patchwork-Familie ... Patchwork-spezifische Herausforderungen für Therapeutinnen und Berater»**

Patchworkfamilien (bzw. Folgefamilien oder Stieffamilien) entstehen oft aus Notlagen und viel zu schnell, weil durch eine Trennung ein Loch entstanden ist, das gestopft werden muss. Neben dem neuen Liebespaar als Gewinner entstehen auch Verlierer: Die Kinder müssen den Verlust eines Elternteiles verarbeiten. Beraterisches Ausgleichen und Aufräumen ist angesagt.

Die Anliegen der Eltern drehen sich meist um Erziehungsfragen. Bei kritischem Nachfragen taucht fast immer die dahinter steckende unverarbeitete Trennung von ihren Expartnern auf. Die Kinder oder Jugendlichen weisen dann häufig direkt oder mittels Symptomen auf den Klärungsbedarf hin.

Der Knackpunkt bei der therapeutischen Arbeit ist die Art und Weise wie die getrennt lebenden leiblichen Elternteile der Kinder einbezogen werden. Die entscheidende Frage dabei ist, wie weit eine Nachscheidungsberatung in die Vergangenheit reichen soll.

Der Erfolg der therapeutischen Arbeit hängt stark davon ab, ob es gelingt, Bindungs- und Beziehungserfahrungen aus Kindheit und früheren Beziehungen anzusprechen und diese als nicht mehr kontextadäquate Kulisse in den Hintergrund schieben zu können.

Neben Theorieinputs werden Fallvignetten von Teilnehmenden und der ReferentInnen die praktische Arbeit beleuchten.



### **Bettina von Uslar**

lic. phil. || Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Systemtherapeutin SGS, Supervisorin. Studium der klinischen Psychologie und der Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters an der Universität Zürich. Weiterbildung in systemischer Paar- und Familientherapie. Zehnjährige Tätigkeit im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich. Seit 1994 Therapeutin in eigener Praxis. Lösungs- und ressourcenorientierte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedenen Settings und Kontexten. Arbeit mit komplex traumatisierten KlientInnen. Coaching, Beratung, Therapie und Supervision mit Einzelnen und Gruppen. Lehr- und Vortragstätigkeit an diversen Institutionen und Anlässen. Von 2001 bis 2008 Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Systemtherapie SGS. Seit 1992 freie Mitarbeiterin am IEF Zürich in den Bereichen Supervision und Weiterbildung.

**Kontakt:** [tina.uslar@hispeed.ch](mailto:tina.uslar@hispeed.ch)

## **Abstract – Workshop (mit Antonio Nadalet)**

### **«Hypnosystemische Techniken in der Traumatherapie»**

In der Traumatherapie bewähren sich Techniken wie Imagination, Bildschirmtechnik, Familienaufstellungen, Lebensflussmodell und Puppenspiel, weil sie ohne viele Worte traumatische Erlebnisse und Muster im Umgang damit darstellbar machen und weil sie Möglichkeiten einer Neubewertung und Erlebensveränderung aufzeigen.

Die Techniken und ihre Wirkung werden an Fallbeispielen mit kurzen Demonstrationen aufgezeigt.

## **Thomas Villiger**

lic.phil. | | Fachpsychologe für Psychotherapie FSP und für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Murtenstrasse 26, CH-2502 Biel/Bienne. Weiterbildungen u.a. in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (Prof. L. Reddemann). Arbeit in der stationären Jugendpsychiatrie, 9 Jahre an der Familien- und Erziehungsberatung, CH-Basel und seit 2003 in privater Praxis. Seit 2006 Teilzeit in der rehab. Früherfassung der IV und in privater Praxis.

**Website:** [www.psychologie.ch](http://www.psychologie.ch)

**Kontakt:** [thomas.villiger@psychologie.ch](mailto:thomas.villiger@psychologie.ch)



## **Abstract – Workshop**

### **«Das Namenlose benennen, damit das Unsagbare gesagt werden kann.» (C. Whitaker)**

Hypnosystemische Handlungsstrategien im Umgang mit Jugendlichen und Erwachsenen, die Suizidäusserungen machen. Falldarstellungen aus der psychotherapeutischen Praxis: Einbezug hypnotherap. Strategien.

#### **Zwei Beispiele:**

Ein 37-jähriger Mann, verheiratet, Vater von 2 Kindern, meldet sich zur Therapie, da ihm alles über den Kopf gewachsen sei. In der Erstbesprechung erwähnt er, er habe eigentlich geplant, seinem Leben ein Ende setzen zu wollen.

Ein 13-jähriger Junge, der die Eltern mit Suizidäusserungen/-drohungen unter Druck setzte und sie damit fast handlungsunfähig machte.

#### **Inhalt Ablauf und Ziele:**

Einführung zum Anlass des Themas. Konkrete Falldarstellungen. Handlungsstrategien im Umgang mit Krisen der erwähnten Art. Reflexionen zum theoretischen Wissen und prakt. Übungen (Video) aus der system. Psychotherapie und der Hypnotherapie, die in den vorliegenden Fallbeispielen eingesetzt wurden.

Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Diskussion. Anregungen zur Weiterentwicklung der dargestellten Inhalte sind herzlich willkommen.

#### *Literatur:*

- Ausloos, G. (2000): *Vom suizidalen Chaos zur Kompetenz der Familien.*  
In: Ausloos, G (2000): *Die Kompetenz der Familien.* Auer: Heidelberg.
- Retzer, A.(2002): *Systemische Vorgehensweisen bei Suizid von Jugendlichen.*  
Workshopbeitrag *Systemische und hypnotherapeutische Konzepte / Kindertagung, Heidelberg.*
- Torriani, R. (2008): *Persönliche Mitteilungen.*



### **Claudia Weinspach**

Dipl.-Psych. || Geboren in München. Seit 1998 in eigener Praxis in Münster niedergelassen und arbeitet ausserdem in einer Beratungsstelle für Opfer von sexualisierter Gewalt («Zartbitter Münster e.V.»). Ihre therapeutischen Qualifikationen umfassen Körpertherapie, Klientenzentrierte Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie und Hypnotherapie. Ihr therapeutisches Denken wurde ausserdem durch die einjährige Mitarbeit in der Milton Erickson Foundation in Phoenix, AZ, durch schamanische Heilungsrituale und -zeremonien (C. Hammerschlag) wie auch durch langjährige Theater- und Stimmarbeit (u.a. Roy Hart Theatre, Paris) geprägt. Elemente daraus setzt sie in modifizierter Form zur Konzeptionierung spielerischer therapeutischer Methoden für Jugendliche und Erwachsene ein. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Behandlung von traumabedingten Spätfolgen aufgrund von Gewalterfahrungen in der Kindheit.

**Website:** [www.claudia-weinspach.de](http://www.claudia-weinspach.de)

**Kontakt:** [info@claudia-weinspach.de](mailto:info@claudia-weinspach.de)

## **Abstract – Workshop**

### **«Schamanische Türöffner in der Hypnosystemischen Psychotherapie»**

Wie können sich Symptome in etwas Nützliches bzw. sogar Heilsames verwandeln?

Antworten darauf finden sich in der Natur und in den Heilmethoden der Naturvölker, die u.a. in Gesängen, Ritualen und Zeremonien ihren Ausdruck finden.

Schwerpunkte in diesem Seminar sind einerseits das Konzept von Hozho (Leben in Balance) sowie Prinzipien und Methoden der (Selbst-)Reinigung. Diese sind notwendige Grundlagen für kraftvolle Erneuerung und mehr Leichtigkeit im Leben. Durch die spielerische Erweckung ressourcenorientierter Kreativität in Trance und Gesang werden Veränderungsprozesse und Selbstheilung initiiert.

Das Seminar ist praxisorientiert.

**SA 16.06.2012, 14.00 h – WS17**

**SO 17.06.2012, 12.15 h – Podium**



## **Charlotte Wirl**

Dr. med. || Geboren 1957, Ärztin, Psychotherapeutin, Fachspezifikum Hypnose und Hypnotherapie. Supervisorin. Diplome der Österreichischen Ärztekammer für psychotherapeutische, psychosomatische und psychosoziale Medizin. Psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in Wien. Ehrenvorsitzende der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie, Austria (MEGA), internationale Lehrtrainerin für Hypnose und Hypnotherapie für Erwachsene und Kinder, internationale Veröffentlichungen.

**Website:** [www.hypno-therapie.at](http://www.hypno-therapie.at)

**Kontakt:** [charlotte.wirl@gmx.at](mailto:charlotte.wirl@gmx.at)



## **Abstract – Vortrag**

### **«Hypnosystemische Psychosomatik»**

Somatoforme und psychosomatische Beschwerden stellen ein zunehmendes Thema in der Erwachsenen- und Kindertherapie dar. Die moderne Hypnotherapie in ihrer Ressourcen und Ziel orientierten Sichtweise begegnet psychosomatischen Beschwerden wie einem Teil eines größeren Systems. Im Vortrag werden verschiedene Perspektiven, Interventionsmöglichkeiten und Fallbeispiele erläutert.

## **Abstract – Workshop**

### **«Hypnosystemische Psychosomatik»**

Somatoforme, psychosomatische Beschwerden und Schmerzen stellen ein zunehmendes Thema in der Erwachsenen- und Kindertherapie dar.

Die moderne Hypnotherapie in ihrer ressourcen- und zielorientierten Sichtweise begegnet psychosomatischen Beschwerden in Trance wie einem internen System. An Hand von zahlreichen praktischen Beispielen werden symbolische Interventionen (indirekte Arbeit mit Symbolen, Teilarbeit und ressourcenvollen ego states) gezeigt und bei Bedarf durch direkte hypnotische Suggestionen (z.B. zur Schmerzreduktion) ergänzt.

Diese kreativen Techniken überraschen möglicherweise in ihrer Leichtigkeit des Ansatzes auf ihrer analogen, – der unbewussten – Ebene.

**FR 15.06.2012, 12.30 h – V04**  
**FR 15.06.2012, 14.30 h – WS06**



### **Patrick Wirz**

lic. phil. || Fachpsychologe für Psychotherapie FSP. Hypnotherapeut ghyps (CH) und M.E.G. (D). Abschluss in Klinischer Psychologie und Psychopathologie an der Universität Zürich. Ausbildung in Psychoanalyse, Systemischer Psychotherapie, Sexualtherapie, Hypnotherapie und Supervision. Seit 1980 Privatpraxis für Psychotherapie, Paar- und Sexualtherapie. Lehraufträge und Supervisionen für Psychotherapie sowie Paar- und Sexualtherapie. Vorträge und Medienarbeit zu diesen Themen.

**Kontakt:** [patrickwirz@bluewin.ch](mailto:patrickwirz@bluewin.ch)

## **Abstract – Workshop**

### **«Hypnosystemische Interventionen in der Sexualtherapie»**

Sexuelle Reaktionen sind unwillkürlich. Die Bewusstseinsveränderung einer «Erotischen Trance» (Wirz 2009) ist der Auslöser einer positiven psychosomatischen Transformation des Organismus in die körperlichen sexuellen Veränderungen. Fehlendes Begehren oder die Angst vor der sexuellen Inszenierung fokussieren die Aufmerksamkeit ausserhalb der sexuellen Stimuli. Als Konsequenz bleiben die gewünschten Sexualreaktionen aus.

Hypnosepsychotherapie ist besonders geeignet unwillkürliche mentale Prozesse zu verstehen und deren Veränderung zu aktivieren. Trancearbeit in der Sexualtherapie ermöglicht einerseits ein sinnlich-konkretes Erleben der sexuellen Klagen. In der Altersprogression andererseits können wiederum neue und passende Lösungen entwickelt und erlebt werden. Der systemische Blick auf die Alltags- und Sexualbeziehung erleichtert das Verständnis für die Paardynamiken in sexuellen Inszenierungen.

Im Seminar gibt es einen Theorie-Input zur Explorations-Hypnose sexueller Funktionsstörungen und deren mentalen und szenischen Mustern. Die Techniken der Hypno-Systemischen-Sexualtherapie zur Aktivierung der unwillkürlichen Sexualreaktionen (Appetenz, Erregung, Orgasmus) werden vorgestellt, demonstriert und eingeübt, was den Transfer in die Praxis ermöglicht. Die Hypnose- und Selbsthypnosetechniken steigern im Einzel- wie im Paarsetting die Wirksamkeit einer Sexualtherapie. Das Seminar eignet sich auch zum kreativen entwickeln des eigenen sexuellen Potentials in der Selbsterfahrung.

#### *Literatur:*

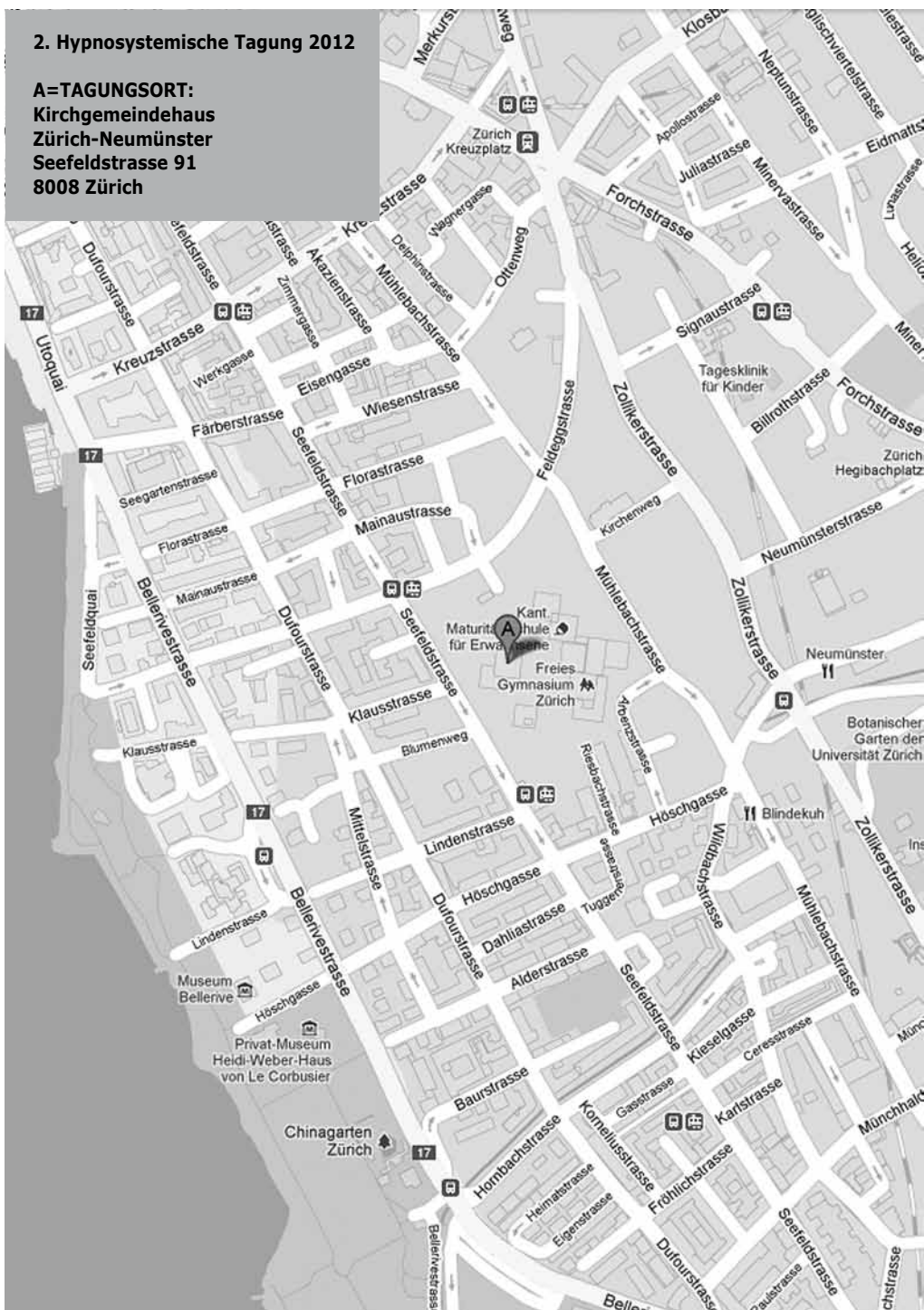
*Wirz P (2010) Die Erzeugung erotischer Trance. Psychoscope 11/2010; Wirz P (2009) Sexuelle Störungen. In: Revenstorf D, Peter B. Hypnose in der Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Heidelberg, Springer; Wirz P (2001) Hypno-Sexualtherapie. M.E.G. a. Phon. Nr. 34: 24–28.*

## Ihre Notizen

A series of 25 horizontal dashed lines providing a template for taking notes.

## 2. Hypnosystemische Tagung 2012

**A=TAGUNGSORT:  
Kirchgemeindehaus  
Zürich-Neumünster  
Seefeldstrasse 91  
8008 Zürich**



Haltestelle «Feldeggstrasse»:

**Strassenbahnen/Tram: Nr. 2, 4, 5, 9, 11  
Bus: Nr. 912, 916, N18**